









# Bestien!

Die Nordd. Allg. Ztg. gibt einen Fall bekannt, in dem in Schlesien ein Weib gegen mehrere deutsche Soldaten verfahren worden ist. In einer Zufallsbemerkung findet sich die Anführung, daß wir bei den bisherigen, gänzlich wirkungslos gebliebenen Vergeltungsmaßregeln nicht haltmachen werden. Diese Bemerkung lautet:

Son einer Armees, die auf der fittlichen Höhe steht wie die deutsche und in solch feigsteiger Disziplin ist, kann man unmöglich verlangen, daß sie nach dem Grundlos, "Auge um Auge, Zahn um Zahn" wehrlose französische Gefangene eben so behandelt. Dagegen müßte Vorkommnisse dieser Art uns in dem Willen bestärken, Vergeltungsmaßregeln, soweit sie nach unserem Gewissen annehmbar sind, mit aller Hand und so schnell wie nur möglich durchzuführen, damit der erwünschte Erfolg erreicht wird. Die französischen Kriegsvergehen, die darunter zu leiden haben, wie z. B. die jetzt in der Armeezone arbeitenden, mögen sich bei ihren schuldigen Kameraden, insbesondere diesen Offizieren, bedanken.

Der Fall selbst, der dem Regierungsblatt Anlaß zu dieser Anführung gibt, über deren Ausführung wir wohl bald näheres hören werden, zeigt einen

französischen Obersten als Wieder wehrloser Gefangener.

Aus französischer Gefangenenschaft sind kürzlich Krankenwärter nach Deutschland zurückgeführt und haben an der E. D. über einleitende Angaben über zwei Vorfälle während der Champagnekampfe (Herbst 1916) gemacht, die in geradezu erschreckender Weise zeigen, daß auch in dem französischen Offizier- und Unteroffizierstande nicht Menschen, sondern Bestien stecken. Wiedergegeben wird die Aussage eines Zeugen; er berichtet zunächst von der Entführung seines Bruders durch die Franzosen und führt fort:

Während ich ein französischer Korporal der Infanterie in Begleitung eines Gefreiten. Er sah die Körper des Bruders und weitere anwesend darauf los:

"Die deutsche Schwabe wurde heute alle kaputt gemacht, heute kommen wir durch, wir haben viele Divisionen noch hinten." Er kam mit dem Revolver auf uns zu und fragte, was wir für Landleute seien. Ich rief sofort: "Bardon, wir sind Kranenträger." Darauf sagte er: "Gut, da habt ihr Glück, sonst müßte ihr auch kaputt gemacht." Der Korporal ließ uns dann mit ihm nach hinten zur Division gehen. Da gerade ein vierundzwanzigjähriger deutscher Soldat in der Nähe lag, sah ich, diesen noch verbunden zu dürfen. Der Soldat gehörte einer Schwabtruppe, die als Verstärkung unserer Kompanie in unseren Gräben eingeteilt war. Er war an der Hüfte schwer verwundet, die Gedärme hingen heraus. Auf meine Bitte, ihn verbunden zu dürfen, sagte der Korporal: "Es wird nichts verbunden, es wird alles kaputt gemacht." Zu dem Soldaten gemeldet, fragte er, halb Deutsch, halb Französisch sprechend: "Was bist du für ein Landsmann?" Der Soldat, der schon am Sterben war, hörte die Frage noch und antwortete, er sei von S. . . . Darauf sagte der Korporal: "So, du bist auch so ein Dreckschweiß", jagte sein Dolchmesser heraus und

schätzte dem Soldaten von vorn die Kehle durch.

Der Soldat war dann sofort tot. . . .

Der Zeuge erzählt dann weiter: . . . . . Abdann folgten wir dem Korporal zum Regimentsstammander. Als dieser uns sah, rief er dem Korporal zu, er solle uns in dieser Weise lassen und uns zu seinem Gefolge nehmen. Der Korporal hat hierauf, uns jedoch zu dürfen, da wir schon einen französischen Verbundenen verbunden hätten und Kranenträger seien. Der Oberst schickte uns dann weg und rief uns noch "Gutes" nach. Das Regiment hatte eine Nummer zwischen 200 und 300.

Wir gingen dann weiter mit dem französischen Korporal. Ein deutscher Verbundener, ein ganz junger Infanterist, sollte sich uns anschließen; er hatte eine Verletzung an der Hand und konnte nicht so schnell wie wir aus dem Gräben heraus und dem Korporal folgen. Als der Oberst dies sah, rief er dem Korporal zu, er solle ihn zusammen mit uns mitgehen. Der Korporal schob hierauf auf etwa 5 Meter

So weit die Philosophie. Die Kunst aber verdient alle Augenblicke ihrer Palette dem durch das Brisma einer Enttäuschung gebrochenen Sehen des menschlichen Herzens. Cervantes war es beschieden, das Spielchen des von hohem Wahn Besessenen zu spielen. Sein Don Quixote, der das Leben eines Ritters, wie es in alten Büchern steht, in dieser Welt wahrnehmen will, stößt mit dem Überhand der Welt zusammen, der sich letzten Endes in der oben als Lohfährin des Don Quixote unsterblich gewordenen, "Seitigen Hermandad", der Polizeigewalt, verknüpfen. Wir sehen die Fieber und großen panischen Reflexionen vor uns, wir sehen die Desesperation und Schrecken des Landes, wir sehen Spanien, wie es damals war, und die Welt, wie sie wirklich ist und immer sein wird, und wir tun einen tiefen Blick in die unerfüllte, unerfüllbare Sehnsucht des menschlichen Herzens.

Alle Gesichtszüge aber haben gelernt von Don Quixote des Cervantes, vorausgesetzt, daß sie selbst etwas von der Sehnsucht des Don Quixote in sich fühlen — auch der Erzähler dieser bescheidenen Geschichte vom "Goldenen Stief".  
Aber er aber seine Enttäuschung beschreibt, fällt etwas von dem goldenen Dichte der Erinnerung, die überwinden hat, auf das Papier. Da hält er inne mit Schreiben, und es will ihm einen Augenblick lang scheinen, als hätte er den goldenen Stief, den er als Kind gesucht, als hätte er den goldenen Stief nunmehr, da er's am wenigsten dachte, leibhaftig in Händen!

## Sochschulnachrichten.

Geb. Res. Rat Prof. Dr. Heinrich Betzer, Ordinarius der Nationalökonomie an der Berliner Universität, hat wie wir erfahren, den Ruf nach München als Nachfolger Luis Brentanos abgelehnt.

Der ord. Professor der semiotischen Philosophie an der Universität Greifswald, Dr. Max Libdarsky, hat einen Ruf nach Göttingen als Nachfolger von Prof. Otto Wittmann angenommen. Für das Fach der Chemie habilitierte sich in der Franzfurter naturwissenschaftlichen Fakultät Dr. Friedrich E. Schöb, Assistent an der analytisch-organischen Abteilung des chemischen Instituts. Professor Dr. Wilhelm Bläsi in Leipzig hat einen Ruf auf den Lehrstuhl der Mathematik an der Universität Königsberg i. Pr. als Nachfolger von Professor A. Boehm erhalten. — Der ordentliche Professor der semiotischen Philosophie in Straßburg, Professor Friedrich Schöb, hat einen Ruf nach Göttingen angenommen. Der Vorstand des Reichsvereins der mathematischen Naturwissenschaftlichen Lehrenden hat den Titel und Rang eines außerordentlichen Professors.

Entfernung von hinten auf den jungen Infanteristen, so daß dieser sofort umfiel. In diesem Augenblicke kam ein französischer Infanterist hinzu; als er sah, daß der deutsche Infanterist nicht tot war, brückte er die Wundung seines Gewehrs ganz nahe an den Kopf des Deutschen und gab einen Schuß ab. Sofort war der Kopf des Deutschen geschnitten; das Gehirn hing vollständig heraus."

## Der Anfang der größten Schlacht der Geschichte?

Nattenam 20. Februar. Lord George und Asquith lagten in einer Rede, daß innerhalb 5 Wochen an der Westfront der Anfang der größten Schlacht der Geschichte zu erwarten sei. In einem Briefartikel der "Times" heißt es, an der Westfront "wete Schritt für Schritt das Entscheidungsjahr ein.

## Bislatas Reise nach Frankreich.

e. B. Lugano, 20. Februar. Die Freunde des italienischen Ministers Bislatas, dem die lange angekündigte und lange verschobene Reise nach Frankreich und England zum Besuch der verbündeten Fronten endlich gestattet wurde, suchen aus der Reise etwas Kapital für sich zu schlagen, obwohl selbst die Art und Weise, in der die Reise vor sich geht, der geringen Bedeutung des Mannes entspricht. Kein Minister erwartete ihn in Paris, nicht einmal der italienische Botschafter Marchese Salnago Rossa war auf dem Bahnhofe, sondern besuchte ihn erst später. Ammerdin kam ein Vertreter des "Reit Parisien", ihn zu interviewen. Bislatas sagte ihm, daß er nicht als Minister, sondern lediglich als einfacher Bürger und Soldat komme. Seine Reise habe den Zweck, die Beziehungen zwischen den beiden Regierungen noch enger zu gestalten. Er hoffe und sei überzeugt, daß die Formel von der einseitigen Front sich in einer Weise verwirklichen werde, daß die Feinde bald eine Abkehrung der gemäßigten Verbindungen bestehenden Beziehungen bemerken werden. Wie werden siegen, wenn wir es wollen. — Ein interessantes Gesprächnis, das man bisher offenbar nicht gewollt hat.

## Vor neuen großen Kämpfen in Rumänien.

e. B. Berlin, 21. Februar. Der Kriegsberichterstattung des "N. Z." Konstantin, 21. Februar, deutet aus dem österreichischen Kriegesprekariat über die großen rumänischen Frühjahrsvorbereitungen: Die letzten Tage haben am größten Teile der russischen Front nicht ohne erhebliche Kämpfe gebracht. Besondere Leben scheint aber hinter den feindlichen Linien zu herrschen. Ein noch nicht allzu intensiver, aber planmäßig stets gesteigertem Bahnverkehr auf allen in Betracht kommenden Linien bereitet die neue Organisation und eine neue Gruppierung der russischen Streitkräfte vor. Soviel man aus den einlangenden Nachrichten erkennen kann, scheinen die Russen besonders auf die in der Bukowina und südlich davon stehenden Truppen Gewicht zu legen und sie so außerordentlich zu verstärken, daß die Annahme berechtigt erscheint, im beginnenden Frühjahr werde der rumänische Kriegsausflug eine kaum geringere Bedeutung haben als im Herbst. In dieser Richtung stehenden Truppen werden unter viel günstigeren Bedingungen kämpfen können, weil unterdessen das rumänische Eisenbahnetz vollkommen wieder hergestellt ist.

Die russischen Truppen in Rumänien und den angrenzenden Gebieten werden von General Gurlov kommandiert. Ihm sind außerordentliche Verstärkungen an Soldaten und Material beigesteuert worden. Eine russische Zeitsung in Galizien und Wolynien soll auch im kommenden Herbstung Beschlüssen, der aber vollständig noch nicht bankefertig. Die Generale Rukh und Gwerth teilen sich in die Front südlich von Wolynien bis Riga.

## Die Drangsalierung Griechenlands.

WTB. Amsterdam, 20. Februar. Nach einem tiefsten Blatt berichtet der Athener Korrespondent der "Times", daß die Gesandten der "Schwärmädte" England, Frankreich und Russland an Griechenland eine Note gerichtet haben, in welcher sie die griechische Regierung auf die feindselige Haltung eines großen Teils der griechischen Presse aufmerksam machen sowie auf die Hartnäckigkeit, mit der gewisse Blätter behaupten, daß die Regierung allen Forderungen der Alliierten genügt habe und die Fortsetzung der Blockade deshalb unbillig sei. In der Note wird daran erinnert, daß die Blockade dem Ultimatum zufolge nur aufzuheben werden könne, wenn die militärischen Berater der Alliierten finden, daß der Widerstand der Truppen und des Kriegsmaterials nach dem Vorliegen entsprechende Garantien für die Sicherheit des Landes gehalten hätten. Die militärischen Berater seien der Ansicht, daß dies noch nicht der Fall sei und die Blockade deshalb fortgesetzt werden müsse. Trotzdem habe man Maßregeln getroffen, um die Versorgung Griechenlands mit Lebensmitteln zu erleichtern.

## Bermischte Kriegsnachrichten.

Erhöhung der militärischen Altersgrenze in England?

T. U. Amsterdam, 20. Februar. Ein Artikel des "Times" bereitet das Publikum auf die Erhöhung der militärischen Altersgrenze von 41 auf 50 Jahre vor, falls die Nachmusterung der Zurückgefallenen unter 30 Jahren nicht die genügende Anzahl Soldaten für die Front liefert.

## Die Gattin Sudomolinows verhaftet.

E. K. Stockholm, 19. Febr. Wie "Russejke Slomo" berichtet, hat der Leiter des Verfahrens gegen Sudomolinow verhaftet, nunmehr auch dessen Gattin zur gerichtlichen Verantwortung zu ziehen. Sie ist verhaftet worden und zugleich mit dem erkrankten Sudomolinow wird sie in ihrer Wohnung gegen eine Kaution von 100 000 Rubel in Gewahrsam gehalten. Beide werden in der Wohnung durch Polizei bewacht.

## Portugals Dpmentität.

WTB. Lissabon, 20. Februar. (Agenten Haas.) Die Kammer hat zu Ehren Frankreichs eine Sitzung abgehalten. Der Präsident brachte Frankreich und England seine Huldigung dar. Darauf erklärte Alfonso Costa, Portugal sei in Liebe seinem Alliierten England und seinem Verbündeten Frankreich verbunden. Er wandte sich zu den Truppen, in denen die Vertreter der alliierten Staaten Platz genommen hatten, und rief aus: "Sie können auf Portugal zählen, auf seine Kraft und auf seine Tapferkeit." Die Liebeserklärung Costas an die Entente wird Portugal allerdings recht lieb sein. Portugal opfert sich dabei selbstlos für einen Staat, der ihm das niemals danken wird.

Die englischen Frauen im Kriegsdienste.  
Nach dem "Daily Express" hat der Generaladjutant Macnab einen Entwurf ausgearbeitet, nach dem alle von Männern besetzten Posten in der englischen Armee in der Heimat und an der Front, wo es sich ermöglichen läßt, durch Frauen besetzt werden sollen, um auf diese Weise Kräfte für die Front frei zu bekommen.

## Ankündigungserfolg in Rußland.

T. U. Stockholm, 20. Februar. Die viermonatige Zeichnungsfrist für die russische Kriegsanleihe von 3 Milliarden hat jetzt mit dem Abschluß der Zeichnung; nach dem "Times" übersteht größere Teile unbesetzt, außerdem hat das Bankministerium erhebliche Schwertigkeiten, die übernommenen Anteile in der Öffentlichkeit abzugeben.

Einer Explosion in der französischen Pulverfabrik Sover Gung fielen dem "Journal" zufolge 6 Menschen zum Opfer. Der Materialschaden ist bedeutend. Auch in den Werkstätten der Bergwerke im Departement Ardeche sind durch eine Explosion 5 Arbeiter schwer verletzt worden, ein Arbeiter wurde getötet.

## Ausland.

### General Funckon †

WTB. San Antonio (Texas), 20. Febr. (Neuermeldung.) General Funckon, der amerikanischen Truppen an der mexikanischen Grenze befehligte, ist plötzlich gestorben.

### Amerikanischer Protest gegen Carranza.

WTB. Washington, 19. Febr. (Neuer.) Das Staatsdepartement ist in Kenntnis gesetzt worden, daß der amerikanische Botschafter in Mexiko eingetroffen ist. Eine feiner ersten Amtshandlungen wird sein, gegen die von Carranza beauftragte Beschlagnahme der Alliierten gehörigen Bergwerke, die am 14. Februar nicht in Betrieb waren, zu protestieren, wie kürzlich durch eine Verordnung des Präsidenten angeordnet worden war.

### Am Irland.

Notterdam, 20. Februar. Der "Nieuwe Rot. Cour." mecht aus London: In der geistlichen Unterhausung fragte der Nationalist Lynch, ob in der internationalen Konferenz, welche die Friedensbedingungen festlegen würde, entsprechende delegierte Vertreter Irlands eine unabhängige Erklärung über das Recht Irlands auf Selbstverwaltung würden ablegen können. Balfour verneinte dies. Auf eine weitere Frage Lynch, ob die Autonomie auf der Konferenz zur Sprache gebracht würde, antwortete Bonar Law, hierüber könne nur das Reichsparlament entscheiden. Man werde aber den Aufforderungen der irischen Vertreter Rechnung tragen. Eine Anfrage, ob gewisse Schiffe, die als verloren gemeldet, durch U-Boote vertrieben worden seien, beantwortete der Parlamentssekretär der Admiralität Mr. Womersley dahin, daß es nicht möglich sei, mitzuteilen, ob Schiffe in den Grund gebohrt worden seien. Diese würde für die Feinde von Wert sein. Der Verlust würde nur den Redern und Lloyds mitgeteilt.

### Rücktritt der australischen Regierung.

WTB. Melbourne, 19. Febr. (Neuer-Meldung.) Die australische Regierung ist zurückgetreten. Hughes hat ein Kabinettskabinett gebildet, das, wie er erklärt, den Wunsch des Volkes, den Krieg mit äußerster Hartnäckigkeit zu beenden, erfüllen wird.

## Letzte Depeschen.

### Der amtliche türkische Heeresbericht.

WTB. Konstantinopel, 20. Februar. Amtlicher Heeresbericht. Agis Front: Am 18. Februar Infanterie- und Maschinengewehre bei Fezaleje. Am folgenden Tage nahm der Feind unsere Stellung von Fezaleje unter heftigen Artilleriefeuer.

Front am Sinai: Am 5. Februar wurde ein feindseliger Flugzeug vom Landen hinter unserer Stellung gezwungen. Das feindselige Flugzeug verbrannte, aber der Flugzeugführer wurde gefangen genommen. Kein Ereignis von Bedeutung an den anderen Fronten.

### Der bulgarische Bericht.

WTB. Sofia, 20. Februar. Generalstabserica, Mazedonische Front: Zwischen Warbar und Doiran-Sege ziemlich heftige Artillerietätigkeit. egen 8 Uhr abends steigerte sich das feindselige Artilleriefeuer südlich von Stojafono zum Artilleriefeuer, das ungefähr eine Stunde anhielt. An der bulgarischen Front schwaches Artilleriefeuer. Im Warbar-Zale heftige Artillerietätigkeit.

Rumänische Front: Südlich von Tulcea schwaches Feuer der Artillerie, Infanterie und der Maschinengewehre auf beiden Seiten des S. Georg-Armes.

Beschwerden bei unzulänglicher Zustellung bitten wir unter genauer Bezeichnung, ob es sich um die Morgens- oder Abend-Ausgabe handelt, uns unverzüglich mitzuteilen.  
Der Verlag der Galle-Zeitung, Fernruf 1133.

**Walhalla-Theater**  
Anfang 1/8 Uhr.  
Der grosse Schlager des Berliner Metropol-Theaters

# Die Czardasfürstin

Operette von Leo Stein und Bela Jenbach.  
Musik von Emeric Kálmán.  
Herr Camillo Hammes  
vom Nürnberg Stadttheater als Gast.  
Tageskasse von 10-1/2 u. 4-6 Uhr.

**Hauptverein zur Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz Sachsen und dem Herzogtum Anhalt.**  
**Mitglieder-Verammlung**  
Sonnabend, den 3. März d. J., nachmittags 3 Uhr in der Handeltammer zu Halle a. S., Feindstr. 5.  
Tagesordnung: Rechnungslegung und Geschäftsbericht 1914-1917. Wahlen zum Vorstand. — Vortrag von Herrn Oberarzt Dr. Helm, Berlin, Generalsekretär des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose, über Zweck und Einrichtung von Tuberkulose-Fürsorgestellen. — Bericht über die Verhandlungen des Hauptvereins und Einrichtung neuer Fürsorgestellen. — Verabschiedung. Magdeburg, den 19. Februar 1917.

Der Vorsitzende  
Oberpräsident von S. g. e. l., Wirklicher Geheimrat.

**Zu verkaufen:**

1 Paar 4-5jährige erblühtige **Oldenburger, dunkelbraun, 2 Paar schwere, starke Dänen,** 2 Paar prächtige **Braunen,** 1,55 Meter groß.

1 Paar **Rappenwallache,** 1,70 Meter groß, und mehrere einzelne Pferde, eventl. auch mit Arbeits- und Rutschgeschirr.

**Krausenstr. 15.**  
Telephon 2367.

**Spendet für U-Boot-Leute!**

Zahlungen nehmen alle Bankhäuser und die Zeitungen gern entgegen.  
Sparmann,  
1. Vorsitzender des Marine-Vereins Halle a. S.

**Wratzke u. Steiger, Holliedanten, Poststrasse 9/10.**  
Juwelen — Gold — Silber.

**Unterricht**  
**Königl. Preuss. Hennebergisches Gymnasium**  
in Schleusingen. Geegründet 1577.  
Evangelisches Alumnat für 50 Schüler im Hause. Grosser Alumnatgarten. Gute Städtespension. Warmbad im Gymnasium, Schwimmbad 10 Minuten von der Stadt. Lehrplan wie auf allen preussischen Gymnasien, doch Englisch von Oberschule an verbindlich. Eröffnung des neuen Schuljahres Dienstag, den 17. April, vorm. 11 Uhr, Aufnahmeprüfung am 17. April vorm. 8 Uhr u. 16. April nachm. 5 Uhr. Geburts-, Tauf-, Impfschein und Abgangszeugnis erforderlich. Nähere Auskunft beim Direktor  
Professor Dr. Kaiser.

**Jahns Handelslehranstalt Klingenthal Sa. Gegr. 1897.**  
8 hoh. Joh. Joh. zur Vorbereitung auf das „Einführungs-“ Höh. kaufm. u. rech. Ausbildung. Dauernd glänzende Ergebnisse. 100 Schüler in 5 Erdteilen. Deutsche Geistespflege. Erste Empfehlungen. Prachtige Gebirgsgegend. Schülerheim. Prospekt.

**Geldverkehr**  
Es sind einige tausend junge **Ryffhäuserhütte-Aktien** zu verkaufen, dagegen werden einige tausend **Eisenwerk Schaffstädt Obl.** zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter V. 3384 an die Exp. d. Ztg.

**Offene Stellen**  
Zur gründlichen Ausbildung im Versicherungswesen suchen wir zu Ostern d. J., zum 1. April dieses Jahres  
**einen Lehrling**  
mit guten Schulzeugnissen und bitten um gef. Bewerbung.  
**Rachener- u. Münchener-Feuerversicherungsgesellschaft.**  
Halle a. S., Ludwig Wächterstr. 87.

**Stadt-Theater**  
Donnerstag, den 22. Febr. 1917  
Anf. 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.  
**Die variierende Tochter.**  
Lustspiel von Ludwig Fulda.  
Freitag Erstaufführung:  
Vasantasena.

**Kammmwaren**  
kaufen Sie gut und billig  
im Kaufhaus  
Elkan, Leipzigerstr. 37.

**Optische Waren**  
preiswert und gut  
empfehlen  
**Otto Unbekannt**  
in Dr. Wilschstraße 1a

**Vermietungen**  
**Magdeburgerstr. 31**  
neueingerichtete 2 Wohnungen, eine im Erdgeschoss, die andere im ersten Stock, je 8 Zimmer, Bad u. W.C., Kell., Küche, Keller und Bodenraum am 1. April, nach früher, zu beziehen. Miete 1350 bzw. 1450 Mark. Näheres bei  
**A. Huth & Co.**

**Krukenbergstr. Nr. 1**  
herrlich 7-Zimmer-Wohn-, Parkett, Bad, Gas, elektr. Licht, Garten und reichl. Zubehör fast oder spät zu verm.

**Friedrichstr. 12**  
Wohnung, 650 Mk. per 1. 4. 17; verm. Bel. u. Näh. II. Etage reds.

**Leipzigerstr. 70/71**  
zu sofort oder später herrschaftliche III. Etage, enth. 5 Zimmer, Bad, Küche, Mädchenkammer und Zubehör, zu verm. Näh. bei Herrn Hausmann oder Reibdegerstr. 4, Tel. 3137.

**Wohnungen**  
Gutfahrstr. 2, Meierstr. 4 u. 5  
zum Preise von 260, 450 u. 600 Mk. teils sofort oder später zu vermieten. Näheres begehrt.

**Mietgesuche**  
Suche für Sonnabend und Sonntag ein  
**Schlafzimmer**  
zu mieten. Offerten unter S. 3381 an die Expedition d. Ztg. erbeten.

**Zu verkaufen**  
**Über 1000 Morgen Gut,**  
jährlich 30 000 Mk. und mehr Reinertrag, 1 1/2 Stunde von Halle, wegen Wüstheit des Gebietes mit Ueberrahme von Müll (Gut) und Krambrot vom Hof zu verkaufen. Offerte erbeten unter W. 3385 an die Exp. d. Ztg.

**Grundstück zu verkaufen,**  
ca. 1/2 Morgen groß, günstig aufstellbar für Bauarbeiten, in nächster Nähe der Stadtgrenze gelegen. Anfragen zu richten unter M. 3376 an die Exp. d. Ztg.

**Hofherrlichliches Einfamilienhaus**  
in der Meierstr. 1, Oktober zu verkaufen, auch zu vermieten. Näheres Bauverein Meierstr. 3.

**Pfandscheine kauft**  
Tennstedt, Mühlwinger 1.  
**Eisenfässer**  
zum Auffüllen von Benzol zu kaufen gesucht.  
F. Herbst & Co., Ramsd. 15.

**Kümmel**  
spanischer,  
in großen, auch in kleinen Fässen abzugeben.  
à Ff. 10 Mk. Stadtnahme.  
Ca. 100 Stk. halb weiß, halb schwarz.  
**ganzen Pfeffer**  
à Ff. 28 Mk.

**Vermischtes**  
**Pflanzen Sie keine Obstbäume**  
oder sonstige Gewächse aller Art, bevor Sie nicht den Gartenfreund Nr. 23 von Ed. Poenicke & Co., m. b. H., Baumschulen in Dellitzsch gelesen haben. Dieses hübsche, lehrreiche Werk enthält zahlreiche fachkundige Anleitungen, die den Erfolg der Pflanzung sichern. Es wird kostenfrei versandt.

**Kaufgesuche**  
**Alle Sorten Felle**  
Säugetiere, u. a. zu kaufen  
Gebr. Langwitz,  
Fellhandlung, Fischerplan 2.

**Der Kriegs-Atlas**  
darf in keinem Tornister fehlen!  
Zu beziehen durch die  
**Saale-Zeitung.**

**Seffel mit hoher Lehne,**  
Stüch oder Leder, sowie ein feines Regal zu kaufen gesucht. Offert. unter B. M. 1769 an  
Rudolf Mosse, Halle.

**Naturschutzpark-Geld-Lotterie**  
Ziehung am 8. u. 10. März 1917  
**235000**  
**100000**  
**40000**  
Empfehle u. vers. auch unter Nachn.  
Lose à M. 3.30  
Emil Stiller, Bankhaus  
Krausenstr., Halle a. S.  
Bitte rechtzeitige Bestellung!

**1 Feder-Rollwagen**  
100-120 Mk. Tragfähigkeit, noch gut erhalten zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis an  
Gebrüder Biermann,  
Bitterfeld.

**Kaufe nur Donnerstag**  
von 10 bis 6 Uhr  
alte, auch zerbrochene Teile  
**Gebisse**  
im Hotel „Stadt Berlin“ Leipzigerstr. 45, Zimmer 8, I. Etage.  
Zahle 10 Mark pro Gramm 700.  
Freu Willig,  
berechtigte Aufkäufer.

**Adler-Schreibmaschine**  
oder andere erhaltl. Gebirg.  
zu kaufen gesucht.  
System, Schriftprobe, Preis erbeten. Alired Bruck,  
Magdeburg.

**Erneuern, Verkobalten**  
(anstatt Vernickeln)  
von Metallgegenständen jeder Art führt aus  
**Ferdinand Haasegger,**  
Metallwärenh. Berlinstr. 9  
Fennur 1196. Gegr. 1859.

**Apollo-Theater**  
Mittwoch, Donnerstag und Freitag  
zum letzten Male:  
Die grosse Ausstattungssposse  
**Ein prächtiger Kerl**  
Hartstein in der Hauptrolle.

Sonnabend, den 24. Februar 1917  
und folgende Tage  
**Hartstein-Gastspiel**  
**Der Stolz der 3. Kompagnie**  
Militärschwank von Wih. Harstein.  
**Tränen werden gelacht!**  
Ueber 1000 Mal aufgeführt.

**Thüringer Waldkurheirn**  
Friedrichroda. **DeLots** Hervorr. Loge, Süds. (Offizier-Gesungsh.). Physik. diät. Therapie. Eigene bewährte Kur bei all. nervös. Erkrank. Ausk.-Sen.-Fot. Dr. Lott.

**Hals- u. Lungenleiden**  
Bei all. mit, wie Kehlkopf, tuberkulösen Erkrankungen, Wunden etc. entstehen, alle artige Entzündungen des Halses, Bronchien und Lungen erkrankungen, unter  
**Kotolin-Pillen**  
in jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge.  
Schnell, wirksam, unzerstört, schmerzlos, ohne im Magen zu verweilen, wirkt sie ein. — Größtenteils die Größtenteils in allen Apotheken; wenn nicht vorräthig, auch direkt von uns durch unsere Fernbestellung.  
Apothekenschein für Kostenfrei. **Wied & Co., Halle S.W. 4.**  
Ständige Niederlage in Halle: Adler-Apotheke.

**Ein vornehmes Handbuch des guten Tones!**  
**Der Umgang in und mit der Gesellschaft**  
von  
**Emil Bocca.**  
Sechste verbesserte Auflage.  
Preis geheftet 3 Mk.; fein gebunden 4 Mk.

**Inhalt:**

Geleitwort	Aus der Familie.
Allgemeines.	Geleit und Taufe.
Umgangsformen	Information
Dom Gast	Verlobung
Von der Bescheidenheit	Pöllerabend
Personliches.	Gezang
Die Haltung des Körpers	Hochzeit
Körperpflege	Codesfall
Die Kleidung	Logierheide
	Teilgebäude
	Diebstahl
Aus der Gesellschaft.	Aus der Öffentlichkeit.
Der Besuch	Im Theater und Konzert
Einladungen	Im Casino, im Café
Der Empfang	Am Hofe
Das Vorkommen	Über das Reisen
Die Besuchsarten	Im Hotel
Dom Gast	Verfälscht eines.
Die Unterhaltung	Dom Anhang
Unterredungen	Der briefliche Verkehr
Umgang mit Damen	Am Telefon
Wünsche zur Beherzigung für	Etwas über Geschenken
Die jungen Mädchen	Kartenpfeile, Medaillen
Bei Festen	Einheit bei Hofe
Die Bewirtung	Maskenball, Kostümfest
Der Ball	Geschiede des Tanzes.
Musikalische Vorträge	

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

**U. Roth's Portland-Cement**  
Kalk  
diesem an Qualität gleiches  
kann man. Insbesondere gut zum  
Festbaueinsatz, sowie auch zum  
Umbohren von Säulen.  
Feinste Mahlung, absolute Reinheit  
und größte Erhärtsfähigkeit  
bei hohem Sandzusatz.  
Einfachere Fertigung, 24 Stunden  
Tageszeit.